

Berufliche Orientierung mit BWPplus Sachsen in Vorbereitungsklassen

Berufswahlpass plus Online-Materialpool

Handreichung für Betreuungslehrkräfte in Vorbereitungsklassen an
Oberschulen und berufsbildenden Schulen



BERUFSWAHLPASS

Impressum

Herausgeber:

LSJ Sachsen e. V. | Servicestelle Berufswahlpass
Hoyerswerdaer Str. 22 | 01099 Dresden

Tel.: 0351 / 490 6867

E-Mail: post@berufswahlpass-sachsen.de

Autorinnen/Autor:

Ina Benndorf, René Danz, Wiebke Saalman

Erprobungsschulen 2013 - 14:

- | Berufliches Schulzentrum für Ernährung und Hauswirtschaft Bautzen
- | Berufliches Schulzentrum für Ernährung, Gastgewerbe und Gesundheit Chemnitz
- | Oberschule „Am Kupferberg“ Großenhain
- | Oberschule Kötzitz

Erprobungsschulen 2016 - 2018:

- | BSZ Radeberg
- | Oberschule Am Flughafen Chemnitz
- | BSZ für Ernährung, Gastgewerbe und Gesundheit Chemnitz
- | BSZ für Wirtschaft und Technik Pirna
- | BSZ für Technik „Gustav Anton Zauner“ Dresden
- | BSZ Meißen-Radebeul, Standorte Radebeul und Meißen
- | BSZ Oschatz
- | Christian-Gottlob-Frege-Schule Oberschule Leipzig
- | 16. Schule – Oberschule der Stadt Leipzig
- | BSZ Vogtland, Standorte Reichenbach und Rodewisch

Bildnachweis:

Uwe Roßberg (Cover-Bild 4)

Pixabay (Cover-Bild 1, 2, 3, 6, 7,9)

LSJ Sachsen (Cover-Bild 5, 8)

Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche Genehmigung ist es nicht gestattet, die Broschüre oder Teile daraus zu vervielfältigen, zu veröffentlichen oder auf Datenträger zu verarbeiten.

© LSJ Sachsen e. V. 2023, 4. überarbeitete Auflage

Inhalt

Einleitung.....	4
1. Grundlagen zur Beruflichen Orientierung mit Berufswahlpass (BWP)	5
1.1. Berufliche Orientierung (BO).....	5
1.2. Sinn und Nutzen des BWP	5
1.3. Hybrides Format und Inhalte des BWP	7
2. Arbeit mit dem BWP in Vorbereitungsklassen	10
2.1. Allgemeine Hinweise	10
2.1.1. Grundsätzliche Arbeitsweise mit BWP und BWP-Ergänzungspaket	10
2.1.2. BWP und Spracherwerb.....	11
2.1.3. Bestellung und Bezug der BWP	13
2.1.4. Informationen für Eltern und Betreuerinnen/Betreuer	14
2.2. Arbeit mit dem BWP in Vorbereitungsklassen an der Oberschule	15
2.2.1. Nutzungsmöglichkeiten des BWP für Betreuungslehrkräfte	15
2.2.2. Vorbereitung des Einsatzes des BWP und Arbeitshilfen	16
2.3. Arbeit mit dem BWP in Vorbereitungsklassen an berufsbildenden Schulen	17
2.3.1. Nutzungsmöglichkeiten des BWP für Betreuungslehrkräfte	17
2.3.2. Vorbereitung des Einsatzes des BWP und Arbeitshilfen	19
3. Hinweise für die Kooperationsarbeit	21
3.1. Jugendmigrationsdienst (JMD).....	21
3.2. Berufsberatung der Agenturen für Arbeit	21
3.3. Betriebe, Unternehmen, Wirtschaftspartner	22
4. Unterstützung durch die LSJ Sachsen.....	23
4.1. Information, Beratung und Fortbildung	23
4.2. Informations- und Arbeitsmaterialien	23
4.3. Bestell- und Lieferlogistik	23
5. Literaturverzeichnis und Materialempfehlungen	24
6. Kontakte und Links	26
7. Linktipps	26
Anlagen	27
Anlage 1 Lehrplanbezüge Deutsch als Zweitsprache für allgemeinbildende Schulen	27
Anlage 2 Lehrplanbezüge Deutsch als Zweitsprache mit Grundlagen der Ausbildungsreife und Berufsorientierung für berufsbildende Schulen	36

Einleitung

Für alle Jugendlichen ist die Berufswahlentscheidung bzw. Berufswegeplanung eine der zentralen Entwicklungsaufgaben. Der Übergang Schule - Beruf erfordert vor dem Hintergrund der drastischen Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt neue Vorbereitungsstrategien. Berufliche Orientierung im erweiterten Verständnis von Lebenswelt- und Persönlichkeitsorientierung muss darauf ausgerichtet sein, bei den Jugendlichen Kompetenzen zu entwickeln und zu fördern, die sie fit machen für das Leben nach der Schule. Hier hat sich das Portfolio Berufswahlpass (BWP) als Strukturgeber und Prozessbegleiter bewährt.

Im Schuljahr 2013/14 führte die LSJ Sachsen an zwei Oberschulen und zwei berufsbildenden Schulen das gemeinsam mit dem ehemaligen Sächsischen Bildungsinstitut (jetzt Landesamt für Schule und Bildung - LaSuB, Standort Radebeul) konzipierte Projekt „Erprobung und Etablierung des Berufswahlpasses (BWP) in Vorbereitungsklassen an Oberschulen und in Vorbereitungsklassen mit berufspraktischen Aspekten an berufsbildenden Schulen“ durch. Die Arbeit mit dem BWP hat sich als hilfreich und effektiv erwiesen, um Berufliche Orientierung in Vorbereitungsklassen zu strukturieren bzw. zu unterstützen. Deshalb wird der Einsatz des BWP in Vorbereitungsklassen empfohlen. Es entstanden eine Handreichung sowie ein BWP-Ergänzungspaket für die Vorbereitungsklasse mit alternativen Materialien in einfacher Sprache.

Um aktuelle Entwicklungen aufnehmen zu können, wie z. B. die Implementierung des eigenständigen Lehrplans Deutsch als Zweitsprache mit Grundlagen der Ausbildungsreife und Berufsorientierung für Vorbereitungsgruppen und Vorbereitungsklassen an berufsbildenden Schulen, wurde von 2016 – 2018 ein Folgeprojekt „Prozessbegleitende Implementierung des Berufswahlpasses in Vorbereitungsklassen an berufsbildenden Schulen und Oberschulen“ durchgeführt. In dessen Ergebnis wurde auch die hier vorliegende Handreichung aktualisiert und überarbeitet.

Gefördert wurde das Projekt durch das Sächsische Staatsministerium für Kultus (SMK). Bedanken möchten wir uns bei der damaligen Referentin des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus, Frau Weber, für die organisatorische und fachliche Unterstützung sowie bei Wiebke Saalman, Referentin des LaSuB, Standort Radebeul, für die intensive Zusammenarbeit und den offenen und konstruktiven Meinungs- und Erfahrungsaustausch.

Unser Dank gilt den Schulleiterinnen und Schulleitern, Lehrkräften und Partnern, die unsere und eigene Ideen umgesetzt haben und deren Engagement wesentlich zum Gelingen der Projekte beigetragen hat.

Viel Erfolg bei der Arbeit wünscht Ihnen



Ina Benndorf

LSJ Sachsen e.V. | Servicestelle Berufswahlpass

1. Grundlagen zur Beruflichen Orientierung mit Berufswahlpass (BWP)

1.1. Berufliche Orientierung (BO)

Berufliche Orientierung umfasst alle Aktivitäten, die dazu beitragen, die Jugendlichen bei der Entscheidungsfindung über die Gestaltung ihrer Arbeits- und Berufsbiografie zu unterstützen. Eine zeitgemäße Berufliche Orientierung darf sich nicht auf den eigentlichen Wortsinn beschränken, sondern muss im umfassenden Verständnis von Lebensweltorientierung „fit machen“ für das Leben nach der Schule. Oder anders formuliert: Das Ziel einer zeitgemäßen Beruflichen Orientierung ist die erfolgreiche Lebensbewältigung mit der Erwerbstätigkeit im Zentrum.

Berufliche Orientierung in diesem Verständnis beinhaltet alle Angebote, Aktivitäten und Maßnahmen einer Schule und ihrer Partner, die Beiträge leisten:

- | zur **individuellen Orientierung**
mit Inhalten wie Interessen und Stärken, Lebensentwürfen, Schlüsselkompetenzen
- | zur **Berufswahlorientierung**
mit Inhalten wie Berufsbilder, Berufsbiografien, Bewerbung
- | zum **gesellschaftlichen Orientierungswissen**
durch eine gesellschafts- und arbeitsweltbezogene Allgemeinbildung.

Zentrales Anliegen berufsorientierender Maßnahmen und Aktivitäten ist dabei die Förderung der **Berufswahlkompetenz**.

Was ist Berufswahlkompetenz?

Schülerinnen und Schüler

- | kennen eigene **Fähigkeiten, Stärken und Interessen**, beurteilen diese realistisch und setzen diese in Beziehung zu beruflichen Anforderungen,
- | haben sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandergesetzt,
- | können **eine begründete Entscheidung** für einen Ausbildungsberuf oder eine weiterführende Bildungseinrichtung treffen,
- | kennen **Zugänge zu Ausbildung und Beruf** sowie berufliche Alternativen,
- | können die eigene Ausbildungs- und Berufswahl planen und organisieren.

1.2. Sinn und Nutzen des BWP

Berufliche Orientierung ist mehr als Bewerbungstraining und Schülerpraktikum. Die Vielfalt der Themen und Anforderungen macht Berufliche Orientierung zu einer pädagogischen Querschnittsaufgabe, die nur im Zusammenwirken von Fachunterricht, Projekten und außerschulischen Angeboten in Zusammenarbeit mit Partnern realisiert werden kann. In vielen Schulen wird BO auch in dieser Weise umgesetzt. Ein Manko besteht jedoch darin, dass die einzelnen Beiträge nicht oder nur unzureichend aufeinander abgestimmt sind. So können die Ergebnisse für die Jugendlichen nicht im Sinne einer soliden Orientierungsgrundlage zusammenfließen.

Hier bringt der BWP Transparenz, Struktur und System in den Berufsorientierungsprozess und verbessert so die Qualität und Nachhaltigkeit der einzelnen Angebote und Aktivitäten. Der Berufswahlpass ist somit ein persönlicher Begleiter für die Berufliche Orientierung eines Jugendlichen.

Was ist der Berufswahlpass?

Der BWP ist

- | ein Lern- und Arbeitsmaterial für den Jugendlichen, mit dessen Hilfe der Berufsorientierungsprozess organisiert, reflektiert und dokumentiert werden kann,
- | wesentlich mehr als ein Sammelordner für Unterlagen oder Zertifikate,
- | ein Struktur- und Systemgeber für alle für den Berufsorientierungsprozess des Schülers/der Schülerin relevanten Inhalte und Aktivitäten,
- | kein Projekt, sondern eine Klammer um alle für die Berufliche Orientierung relevanten Inhalte und Aktivitäten einer Schule und ihrer Partner.

Der BWP ist ein in 14 Bundesländern bewährtes Instrument, das im Rahmen des Bundesprogramms „Schule – Wirtschaft/Arbeitsleben“ entwickelt wurde. Gemeinsam arbeiten die beteiligten Bundesländer daran, den BWP als ein Instrument mit Wiedererkennungswert in Schulen, bei der Schulaufsicht, bei Kooperationspartnern von Schulen und in der Wirtschaft zu etablieren. Deshalb und aus urheberrechtlichen Gründen sind die Nutzungsrechte für den Titel BWP und den Passinhalt an den bundesweit einheitlichen Originalordner gebunden.

Der BWP steht seit 2006 für die allgemeinbildenden weiterführenden Schulen in Sachsen zur Verfügung. Die Federführung der Arbeit mit dem BWP in Sachsen liegt bei der LSJ Sachsen e.V., Servicestelle für den BWP. 2008 wurde das Instrument ein Kernelement der Sächsischen Strategie der systematischen Berufs- und Studienorientierung. Der BWP ist an ca. 80 Prozent aller sächsischen Ober- und Förderschulen im Einsatz. Meist wird er in Klasse 7 eingeführt und über mehrere Schuljahre hinweg im Unterricht verschiedener Fächer und selbstständig durch den Schüler/die Schülerin genutzt.

Was ist der Nutzen für den Schüler/die Schülerin?

Die Arbeit mit dem BWP

- | unterstützt den BO-Prozess kontinuierlich ab Klasse 7.
- | führt die Ergebnisse der verschiedenen Aktivitäten zur BO strukturiert zusammen.
- | dokumentiert berufliche Vorstellungen, persönliche Stärken und Fähigkeiten und Praxiserfahrungen.
- | schafft ein zusammenfassendes, individuelles Ergebnis des mehrjährigen BO-Prozesses in der Hand des Schülers/der Schülerin.

Erfolgt die Arbeit mit dem BWP durch die Schule und den Schüler/die Schülerin kontinuierlich und umfassend, erarbeitet er/sie sich eine solide Orientierungsgrundlage für den Übergang Schule – Beruf.

1.3. Hybrides Format und Inhalte des BWP

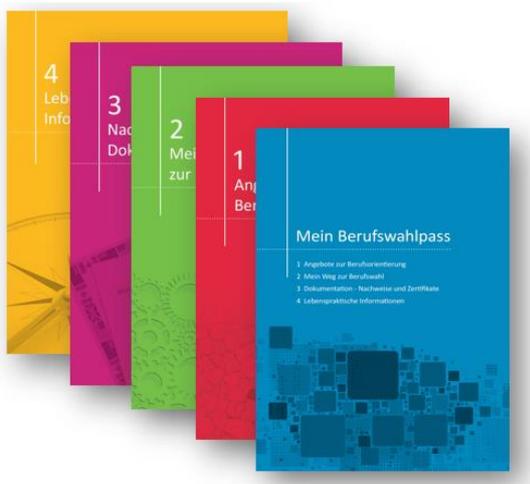
Seit 2023 wird der BWP als BWPplus - ein hybrides Schülerarbeitsmaterial für mehrere Schuljahre - bereitgestellt. BWPplus bedeutet gedruckter Berufswahlpass-Ringordner plus Online-Materialpool. Im gedruckten BWP sind alle wichtigen Themen im Berufsorientierungsprozess in Form von Arbeits- und Infoblättern enthalten. Ein QR-Code auf jedem gedruckten Arbeitsblatt führt zur digital bearbeitbaren Variante und zu differenzierten Materialien in verschiedenen Niveaustufen. Die Inhalte im gedruckten BWP können zielgruppenspezifisch aus dem Online-Materialpool ergänzt oder ausgetauscht werden. Alle Inhalte sind an Lehrplanthemen ausgerichtet.

Im Online-Materialpool unter www.berufswahlpass-sachsen.de stehen Arbeitsblätter (AB), pädagogische Arbeitshilfen, Unterrichtsmaterialien und Materialien für Schulen und Schulpartner kostenfrei bereit. Diese Materialien bedeuten „Good Practice“. Wir haben sie in Projekten mit Schulen entwickelt und erprobt. Einige wurden von Praktikerinnen und Praktikern zur Verfügung gestellt. Für Vorbereitungsklassen und für das Berufsvorbereitende Jahr (BVJ) stehen BWP-Ergänzungspakete zur Verfügung. Das BWP-Ergänzungspaket für Vorbereitungsklassen ist auch gedruckt lieferbar.

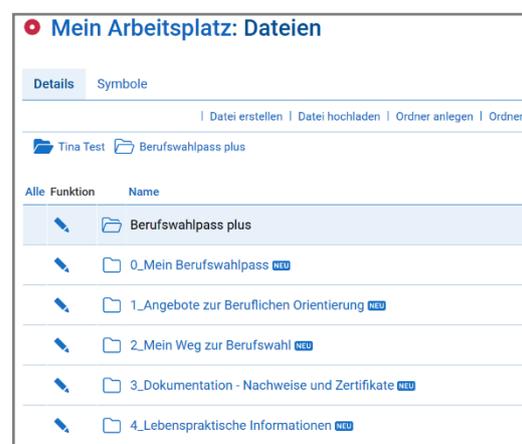
Der BWPplus ermöglicht unverändert die bekannte analoge Arbeitsweise (Arbeitsblätter, die im Unterricht und in Projekten handschriftlich bearbeitet werden). Zusätzlich ermöglicht er das hybride Arbeiten. Hybrides Arbeiten bedeutet, Arbeitsblätter im Unterricht und in Projekten digital und/oder analog einzusetzen. Zu den Möglichkeiten und dem Umfang des hybriden Arbeitens sollten Sie sich als Schule bzw. im für die Berufliche Orientierung zuständigen Team beraten.

Der BWP besteht unverändert aus vier Teilen und einem Einführungsteil. Jede Schülerin und jeder Schüler erhält einen eigenen Berufswahlpass-Ordner und kann sich zudem eine digitale Ordnerstruktur auf einem PC oder in einer Cloud anlegen. Damit wird für jede Schülerin/jeden Schüler sowie für jede Schule und jede Lehrkraft ein flexibles hybrides Arbeiten mit dem BWP möglich.

Ordnerstruktur analog



Ordnerstruktur digital (Beispiel LernSax)



Aufbau und Inhalte des BWP



Teil 1 Angebote zur Beruflichen Orientierung

dient der Übersicht über die berufsorientierenden Aktivitäten und Angebote der Schule und ihrer Partner. Hier gehören hinein:

- | die konkreten Aktivitäten der Schule in den Schuljahren
- | Angebote und Adressen von außerschulischen Akteuren in der Beruflichen Orientierung (wie Praktikumsbetriebe, Beratungsstellen)
- | Termine regionaler Angebote zur BO (z. B. Messen)



Teil 2 Mein Weg zur Berufswahl

strukturiert den mehrjährigen Prozess vom Nachdenken über Stärken und Interessen bis hin zur Berufswahlentscheidung.

Hier sind enthalten und gehören hinein:

- | Arbeitsblätter zum persönlichen Steckbrief und zum Bestimmen von Stärken und Interessen
- | Selbst- und Fremdeinschätzungen
- | Arbeitsblätter zur Beschreibung von Berufsbildern
- | Unterlagen zur Planung von Praktika und Bewerbungen
- | Hinweise rund um das Thema Bewerbung



Teil 3 Nachweise und Zertifikate - Dokumentation

dient der Sammlung aller für spätere Bewerbungen relevanten Dokumente. Hier werden Anregungen für die Zertifizierung und Dokumentation gegeben und sind Kopiervorlagen für Bescheinigungen und Zertifikate enthalten.



Teil 4 Lebenspraktische Informationen

dient der Zusammenstellung von Materialien zur Vorbereitung einer selbstständigen Lebensführung. Hier gehören hinein:

- | Hinweise zum Umgang mit persönlichen Unterlagen
- | Infos zum Thema Versicherung, Wohnen, Finanzen
- | Adressen von Ämtern, Beratungsstellen u. Ä.
- | Musterschreiben

Folgende Symbole kommen im BWP zur Anwendung:

	Blattnummer	Jedes Inhaltsblatt ist mit einer Blattnummer versehen. Ausnahmen sind die Kopiervorlagen für Nachweise im BWP Teil 3.
	Kopiervorlage	Arbeitsblätter mit diesem Symbol sollten mehrfach und in verschiedenen Schuljahren zum Einsatz kommen. Sie sind auch im Materialpool unter www.berufswahlpass-sachsen.de verfügbar.
	Nachschauen	Auf dieses Symbol folgen Blattnummern. Auf diesen Blättern soll sich der Schüler/die Schülerin bereits Erarbeitetes anschauen und es für die Weiterarbeit nutzen.
	Weiterarbeiten	Auf dieses Symbol folgen Blattnummern. Mit diesen Arbeitsblättern kann der Schüler/die Schülerin thematisch weiterarbeiten.
	Übertragen	Auf dieses Symbol folgt eine Blattnummer. Auf dieses Arbeitsblatt soll der Schüler/die Schülerin seine/ihre Ergebnisse übertragen.
	Schlagwort	Das Schlagwort hinter diesem Symbol kann in der Schlagwortwolke unter www.berufswahlpass-sachsen.de angeklickt werden. Dort finden sich weitere Arbeitsblätter zum Thema.
	Link	Die Internetadresse hinter diesem Symbol führt zu weiteren Informationen zum Thema.
	Nachweis	Dieses Symbol verweist auf eine Aktivität. Hierzu sollte sich der Schüler/die Schülerin einen Nachweis über seine/ihre Teilnahme oder seine/ihre Ergebnisse ausstellen lassen. Hierfür kann er/sie die Kopiervorlagen im BWP Teil 3 nutzen.

Mehrwert des BWPplus

- | Der BWPplus ermöglicht jeder Schule, jeder Lehrkraft und jeder Schülerin/ jedem Schüler ein flexibles hybrides Arbeiten.
- | Den digitalen Anteil in der BWP-Arbeit kann die Schule je nach technischen und personellen Voraussetzungen festlegen und schrittweise erhöhen.
- | Durch die leichte Verfügbarkeit von differenzierten AB kann der Heterogenität der Schülerschaft besser entsprochen werden.
- | Die Schülerinnen und Schüler sind für digitale Anwendungen leichter zu motivieren.
- | Mit dem digitalen Ordnersystem hat der/die Jugendliche ortsunabhängig Zugriff auf die Erarbeitungen.
- | Eltern können leichter informiert werden und besser mitwirken.

2. Arbeit mit dem BWP in Vorbereitungsklassen

2.1. Allgemeine Hinweise

2.1.1. Grundsätzliche Arbeitsweise mit BWP und BWP-Ergänzungspaket

Der BWP ist ein Portfolio. Ein Portfolio ist eine strukturierte Zusammenstellung von Unterlagen, um Lernprozesse zu dokumentieren. Dazu gehören Arbeitsblätter, Informationsblätter, Einschätzungen, Zertifikate, Teilnahmebescheinigungen und mehr. Der Einsatz des BWP erfolgt im Unterricht, in Projekten, in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern sowie individuell durch die Schülerinnen und Schüler. Die konkrete Einsatzplanung wird von den beteiligten Lehrkräften vorgenommen und mit den Kooperationspartnern abgestimmt.

Die Arbeit mit dem BWP beruht auf folgenden **grundlegenden Voraussetzungen**:

- | Der BWP ist Eigentum der Schülerin bzw. des Schülers. Er enthält vertrauliche Informationen.
- | Der BWP muss in einem ordentlichen Zustand gehalten werden.
- | Teile des BWP dienen Präsentationszwecken (z. B. in der Bewerbung).
- | Der BWP muss von der Schülerin bzw. vom Schüler eigenverantwortlich benutzt werden können.
- | Der BWP muss für die Nutzung in verschiedenen Fächern und Projekten verfügbar sein.
- | Eltern sollten regelmäßig Einsicht nehmen können.

Die Aufbewahrung des BWP an der Schule wird empfohlen. Ermöglichen Sie den Schülerinnen und Schülern keinen ungehinderten, aber einen leichten Zugang (z. B. abschließbarer Schrank im Klassenzimmer).

Die angebotenen Materialien im BWP stellen eine Grundstruktur dar. Teile des Original-BWP können durch Materialien aus dem BWP-Ergänzungspaket für Vorbereitungsklassen bzw. durch anderes Material ersetzt bzw. ergänzt werden, je nach sprachlichem Entwicklungsstand der Schülerin bzw. des Schülers. Das BWP-Ergänzungspaket ist als Gesamtdatei kostenfrei unter www.berufswahlpass-sachsen.de abrufbar oder kann als Schülerexemplar in entsprechender Stückzahl kostenpflichtig bestellt werden. Es wurde entwickelt, um Schülerinnen und Schüler möglichst frühzeitig bzw. bereits zu Beginn des Spracherwerbs in die Bearbeitung von berufsorientierenden Themen einbeziehen zu können. 2023 wurde das BWP-Ergänzungspaket für Vorbereitungsklassen überarbeitet und aktualisiert und neue Materialien aufgenommen. Für die Lehrkräfte gibt es zusätzliches ergänzendes Material.

Das BWP-Ergänzungspaket für Vorbereitungsklassen enthält in einfacher Sprache

- | **differenzierende Arbeitsblätter** (z. B. Meine Stärken und Fähigkeiten bestimmen – einfache Variante, Das bin ich – einfacher Steckbrief, Berufsfelder, die mich interessieren)
- | **Arbeits- und Informationsblätter mit Erklärungen und zu lebenspraktischen Themen** (z. B. Was sind Praxiserfahrungen, Auskommen mit dem Einkommen)

- I **migrationspezifische Informationen und ergänzendes Material** (z. B. Meine Wörterliste, Der Jugendmigrationsdienst, Übersicht: Meine Ergebnisse am Ende der Vorbereitungsphase, Übungen zu Lebenslauf und Bewerbung)

2.1.2. BWP und Spracherwerb

Ein Schwerpunkt für die erfolgreiche Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund ist der Übergang Schule – Beruf. Bei der Gestaltung dieses Überganges leisten die Betreuungslehrerinnen und Betreuungslehrer sowie weitere Akteure einen entscheidenden Beitrag. Um neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler im Prozess der Beruflichen Orientierung gezielt zu unterstützen, wird die Arbeit mit dem BWP so früh wie möglich empfohlen.

An vielen Oberschulen wird der BWP seit 2006 in verschiedenen Unterrichtsfächern wie z. B. in Deutsch, Ethik und Wirtschaft-Technik-Haushalt/Soziales eingesetzt. Gemäß der Sächsischen Konzeption zur Integration von Migrantinnen/Migranten führt der Unterricht in den Vorbereitungsklassen in Kooperation mit dem Regelunterricht schrittweise zum Aufbau bildungssprachlicher Kompetenzen in allen Fächern. Zahlreiche Themen des BWP umfassen ausgewählte Ziele und Inhalte des Lehrplanes Deutsch als Zweitsprache für allgemeinbildende Schulen sowie Deutsch als Zweitsprache mit Grundlagen der Ausbildungsreife und Berufsorientierung für berufsbildende Schulen. So wird im zweitgenannten Lehrplan der BWP für die Umsetzung des Wahlpflichtbereichs 1 „Arbeit mit einem Portfolio“ im Rahmen des Moduls „Berufsorientierung“ empfohlen. Das Entwickeln der sprachlichen Handlungsfähigkeit im Fachunterricht stellt ein grundlegendes fachdidaktisches Prinzip des Unterrichts im Fach Deutsch als Zweitsprache dar.

Das heißt unter anderem auch, dass Themen gewählt werden, die ebenfalls Gegenstand im Fachunterricht sind. Mithilfe von Arbeitsblättern des BWP kann das Lernen der deutschen Sprache mit berufsorientierenden Themen verknüpft werden.

Beispiel Arbeitsblatt 2.1 Mein persönliches Profil: Das bin ich am Lerngegenstand der Modalverben (können, mögen)		
Lehrplan Deutsch als Zweitsprache für allgemeinbildende Schulen und Lehrplan Deutsch als Zweitsprache mit Grundlagen der Ausbildungsreife und Berufsorientierung für berufsbildende Schulen	Erste Etappe	
<u>Lernbereich 2:</u> Wortschatz, Wortformen, Satzbau	Einfache Sätze	

	<ul style="list-style-type: none"> Satzmuster: Subjekt + Modalverb + Objekt + Vollverb im Infinitiv 	
<p>Hinweise zur möglichen Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> Einführung der Modalverben an Mustersätzen oder -texten Analyse des unausgefüllten Arbeitsblattes hinsichtlich der Stellung der Verben Visualisierung der Analyseergebnisse Unterrichtsgespräch, ggf. Hinweis auf Analyseergebnisse Ausfüllen des Arbeitsblattes Ergebnissicherung bezüglich Satzmuster bzw. Verbalklammer 		

Eine Übersicht zu ausgewählten Inhalten des BWP in Bezug zu ausgewählten Zielen und Inhalten der Lehrpläne Deutsch als Zweitsprache für allgemeinbildende Schulen sowie Deutsch als Zweitsprache mit Grundlagen der Ausbildungsreife und Berufsorientierung für berufsbildende Schulen ist in der Anlage 1 und Anlage 2 dieser Handreichung zu finden. Bezüge zur Beruflichen Orientierung mit BWP in allen anderen Lehrplänen der Oberschule sind auf www.berufswahlpass-sachsen.de verfügbar.

Insgesamt bietet der BWP vielfältige Lerngegenstände für den Unterricht in den Vorbereitungsklassen. Wichtig dabei ist, die Arbeit mit dem BWP in den Vorbereitungsklassen konzeptionell im schuleigenen Konzept zur Beruflichen Orientierung zu verankern.

Um den Schülerinnen und Schülern in Vorbereitungsklassen die Bedeutung des BWP für ihre Berufs- und Lebensplanung sowie für die sprachliche Entwicklung im Deutschen als Zweitsprache zu verdeutlichen, ist die Einführung des BWP im Rahmen einer Unterrichtseinheit während der zweiten Etappe am besten geeignet. So können die Schülerinnen und Schüler ihren BWP „persönlich“ machen, indem sie Kontakte, Ansprechpartner und Adressen eintragen und erste Unterlagen einsortieren. Außerdem geht es darum, einen Einblick in Funktion und Aufbau des BWP zu gewinnen.

Beispiel: Einführung des BWP in einer Unterrichtseinheit

- I Analyse des Begriffes Beruf/s/wahl/pass im Lehrkraft-Schülerinnen/Schüler-Gespräch
 - Wie viele Wörter stecken in diesem Wort? (Trennung des Kompositums) – der Beruf, die Wahl, der Pass
 - Welche Wörter kennt ihr/kennen Sie?
 - Gibt es ähnliche/verwandte Wörter? – rufen, wählen, der Wal (?), wählen, Wahllokal (wenn gerade Wahlen stattfanden), Pass auf!, verpassen, Kompass, Passkontrolle, passieren (es passiert etwas / die Grenze passieren)
 - Welches Wort ist das wichtigste? Beziehung Grundwort/Bestimmungswort
 - Wofür braucht ihr/brauchen Sie den Pass? – Vermutungen anstellen lassen

- I Einführung durch die Lehrkraft
 - BWP ist ein Material, das euch/Ihnen hilft, einen Beruf für euch/Sie auszuwählen. – (Schülerinnen und Schüler schreiben Namen in BWP.)
 - Es gibt in Deutschland viele Berufe. Jede Schülerin bzw. jeder Schüler muss sich gut orientieren und genau überlegen, welchen Beruf sie bzw. er wählt. Dabei müsst ihr/müssen Sie über viele Dinge nachdenken. Das funktioniert am besten nach einer bestimmten Reihenfolge (Struktur, Ablauf). Diesen Ablauf könnt ihr/können Sie im BWP finden. Wir werden den BWP in den nächsten Wochen gemeinsam bearbeiten.
 - Ausblick bis zum Schuljahresende

- I Lehrkraft-Schülerinnen/Schüler-Gespräch: Kennenlernen der Interessen und bisherigen praktischen Erfahrungen
 - Was sind deine/Ihre bisherigen praktischen oder beruflichen Erfahrungen?
 - Interessiert dich/Sie dieser Beruf oder diese berufliche Tätigkeit? (Interessen) Was brauchst du/brauchen Sie, um diesen Beruf/ diese Berufe ausüben zu können?

- I Abschluss: Ergänzen der Ansprechpartner und Beratungsangebote im Teil 1 BWP (Vorbereitung der Adressen, Kontakte und Ansprechpartner durch die Lehrkraft)

2.1.3. Bestellung und Bezug der BWP

Der BWP kann über die LSJ Sachsen | Servicestelle Berufswahlpass bezogen werden. **Finanzierungsmöglichkeiten** sind beispielsweise Sponsoring- oder Förderaktionen, Selbstfinanzierung durch Schülerinnen und Schüler bzw. Eltern, Finanzierung aus Mitteln für Unterrichtsmaterialien oder Sachkostenbudgets, durch den Schulförderverein oder einen regionalen Kooperationspartner.

Das BWP-Ergänzungspaket kann kostenfrei über den Online-Materialpool heruntergeladen oder als kostenpflichtiges Schülerexemplar bestellt werden.

Praxishinweis: Oberschulen, die bereits mit dem BWP arbeiten, sollten bei der jährlichen Bestellung die voraussichtlich benötigten BWP und BWP-Ergänzungspakete für Schülerinnen und Schüler der Vorbereitungsklassen mitbestellen.

Hinweise zur Bestell- und Lieferlogistik stehen auf der Internetseite unter dem Menüpunkt Bestellung und unter Punkt 4 dieser Handreichung. Bitte beachten: Für die Lieferung zum Schuljahresbeginn muss die Bestellung bis 15. Juni eingegangen sein. Sollten die Stückzahlen bis zu diesem Termin noch nicht feststehen, geben Sie bitte eine Schätzung an. Die Anzahl kann dann am Schuljahresbeginn korrigiert werden.

2.1.4. Informationen für Eltern und Betreuerinnen/Betreuer

Eltern sind wichtige Ansprechpartner im Prozess der Beruflichen Orientierung ihres Kindes. Eltern mit Migrationshintergrund bringen häufig sehr verschiedene und teilweise völlig andere Erfahrungen von Ausbildung, Arbeit und Beruf aus ihren Herkunftsländern mit und benötigen Beratung zu diesem Thema. Sie können ihren Kindern deshalb oft keine ausreichende Unterstützung anbieten. Lehrkräfte brauchen interkulturelle Kompetenzen, um Eltern ansprechen und erreichen zu können und sollten sich dazu professionelle Hilfe z. B. über die Jugendmigrationsdienste holen (siehe Punkt 3. dieser Handreichung). Eine Materialempfehlung zum Thema Interkulturelle Elternarbeit finden Sie unter Punkt 5.

Die Schule sollte Eltern über die Arbeit mit dem BWP und eigene Nutzungsmöglichkeiten informieren. Die LSJ hat dazu einen Elternbrief bzw. Flyer entwickelt, der mit Unterstützung des Landesamtes für Schule und Bildung, Standort Radebeul und des SMK in neun Sprachen übersetzt wurde: Arabisch, Englisch, Französisch, Persisch, Polnisch, Russisch, Spanisch, Türkisch, Vietnamesisch. Diese Elternbriefe können über den Materialpool auf der Internetseite www.berufswahlpass-sachsen.de abgerufen und ausgedruckt werden.

Eine Möglichkeit der Einbeziehung der Eltern ist die Mitwirkung bei der Erkundung von Stärken und Fähigkeiten, indem die Eltern die Fremdeinschätzung dazu ausfüllen. Um dies auch Eltern mit Migrationshintergrund zu ermöglichen, wurden die Selbst- und Fremdeinschätzung der einfachen Variante in die o. g. neun Sprachen übersetzt. Die Dateien dazu sind ebenfalls über die Internetseite abrufbar.

Bei unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen sollten die Betreuerinnen/Betreuer über die Arbeit mit dem BWP informiert werden. Diese können den BWP selbst für die Beratung und Begleitung der Jugendlichen nutzen, aber auch bei der Führung des BWP unterstützen.

2.2. Arbeit mit dem BWP in Vorbereitungsklassen an der Oberschule

2.2.1. Nutzungsmöglichkeiten des BWP für Betreuungslehrkräfte

An ca. 80 % der sächsischen Oberschulen wird der BWP im Unterricht ab Klasse 7 oder 8 eingesetzt, vor allem in den Fächern Deutsch und Wirtschaft-Technik-Haushalt/Soziales (WTH), sowie für die Durchführung von Praktika und Projekten. Beginnt die schrittweise Integration in den Fachunterricht der Regelklasse, dann wird auch für die Schülerinnen und Schüler der Vorbereitungsklasse der Berufswahlpass zu einem Lerngegenstand, auf den sie sprachlich vorbereitet werden sollten.

Bezüge zum Lehrplan Deutsch als Zweitsprache

für Vorbereitungsgruppen/Vorbereitungsklassen an allgemeinbildenden Schulen

- I „Für den Bildungserfolg in der Bundesrepublik Deutschland sind der Gebrauch der deutschen Sprache auf bildungssprachlichem Kompetenzniveau und eine schnellstmögliche Teilnahme am Regelunterricht von zentraler Bedeutung.“
- I „In der ersten Etappe soll die sprachliche Grundlage für die Fähigkeit zur Teilnahme am Regelunterricht ... gelegt werden.“
- I „Zweite Etappe: ... Im Mittelpunkt steht die Ausbildung mündlicher und schriftlicher kommunikativer Handlungsfähigkeit mit besonderem Gewicht auf dem Ausbau bildungssprachlicher Fähigkeiten. ... bereitet die Schüler in Deutsch als Zweitsprache auf die sprachlichen Anforderungen des Fachunterrichts vor.“
- I Zu den Aufgaben der Betreuungslehrerinnen und Betreuungslehrern gehört u. a. die Erarbeitung von Festlegungen zur Teilintegration und zu individuellen Integrationsmaßnahmen.

In der ersten Etappe können Betreuungslehrkräfte ausgewählte Arbeitsblätter des BWP-Ergänzungspakets und des BWP für den Spracherwerb nutzen und berufsorientierende Inhalte im Unterricht Deutsch als Zweitsprache vermitteln. Die Arbeitsblätter können dann zu einem späteren Zeitpunkt nach Einführung des BWP mit den Schülerinnen und Schülern einsortiert werden.

In der zweiten Etappe können mit Hilfe des BWP berufsorientierende Themen im Fachunterricht der Regelklasse vor- und nachbereitet werden, z. B. die Selbst- und Fremdeinschätzung bezüglich eigener Stärken, das Erkunden beruflicher Interessen, die Vorbereitung des Schülerbetriebspraktikums durch entsprechende Arbeitsblätter und das Erstellen von Bewerbungsunterlagen.

Themen und Inhalte aus dem BWP und dem BWP-Ergänzungspaket (Beispiele)

- I 2.1 Mein persönliches Profil: Das bin ich
- I 2.1 Mein persönliches Profil: Meine Interessen klären
- I 2.1 Mein persönliches Profil: Meine Stärken und Fähigkeiten bestimmen
- I 2.2 Meine beruflichen Vorstellungen: Berufsfelder, die mich interessieren
- I 2.2 Meine beruflichen Vorstellungen: Verhalten im Praktikum
- I 2.4 Meine Übergangsvorbereitung: Übungen zu Lebenslauf und Bewerbungsschreiben
- I 3. Teilnahmebestätigung für Betriebserkundungen
- I 4. Auskommen mit dem Einkommen

Mithilfe der differenzierenden Materialien im BWP-Ergänzungspaket kann individuell auf das jeweilige Sprachniveau des Schülers/der Schülerin eingegangen werden.

Der Einsatz des BWP im DaZ-Unterricht in der Vorbereitungsstufe kann in unterschiedlicher Form erfolgen. Im Projekt wurden verschiedene Möglichkeiten durch die Schulen umgesetzt, abhängig von den Rahmenbedingungen und schulischen Voraussetzungen:

- | Einsatz BWP flexibel je nach Bedarf der Schülerinnen und Schüler,
- | kontinuierliches Arbeiten für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 8 und 9, z. B. eine Blockstunde pro Woche für BWP- und BO-Arbeit nutzen,
- | phasenweise zur Begleitung von Schwerpunktthemen wie Praktikum und Bewerbung intensiv damit arbeiten, z. B. feste Stunden im Stundenplan über mehrere Wochen,
- | Stunden vor den Ferien als regelmäßige Kontrolle zum Nacharbeiten, sortieren, ordnen, systematischen Einheften.

2.2.2. Vorbereitung des Einsatzes des BWP und Arbeitshilfen

An vielen Oberschulen gibt es ein schuleigenes Konzept zur Beruflichen Orientierung, eine verantwortliche BO-Lehrkraft, ggf. auch ein BO-Team, welches alle Aktivitäten u. a. auch die BWP-Arbeit koordiniert. Eine Checkliste zur Organisation der BWP-Arbeit an der Schule mit Empfehlungen und Beispielen als Grundlage für die schulinterne Abstimmung gibt es im Materialpool (<https://berufswahlpass-sachsen.de/checkliste-bwp-arbeit-an-unserer-schule/>). Mit dem BO-Team oder der/dem Verantwortlichen sollte die Abstimmung über die Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler der Vorbereitungsstufe durch die Betreuungslehrkraft erfolgen. Folgende Fragen sollten dabei besprochen werden:

- | Welche Planungen der Schule zur Arbeit mit dem BWP gibt es (Einführung BWP in welcher Klassenstufe, Verantwortlichkeiten, Arbeitspläne)?
- | Wo werden die BWP aufbewahrt?
- | Wann erfolgt die Bestellung? Wie ist die Finanzierung geregelt? Werden BWP für die Schülerinnen und Schüler der Vorbereitungsstufe mitbestellt? Gibt es vorrätige Exemplare? Können die BWP-Ergänzungspakete als Schülerexemplare mitbestellt werden?
- | Erfolgt eine Dokumentation des Arbeitsstandes (z. B. im Arbeitsplan für die Klassenstufen im Klassenbuch, anhand des Arbeitsblattes „Übersicht über meinen Arbeitsstand mit dem BWP“)?
- | Wie erfolgt der Austausch mit den Lehrkräften der anderen Unterrichtsfächer und im Kollegium?

Die Arbeit mit dem BWP an der Oberschule beginnt entsprechend der Planung der Schule in Klassenstufe 7 oder 8. Haben die Jugendlichen die Einführung des BWP in der Regelklasse nicht mit durchlaufen, sollte der Betreuungslehrer/die Betreuungslehrerin dies im DaZ-Unterricht nachholen. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern die Funktion und den Aufbau des BWP zu erklären und den BWP „persönlich“ zu machen, indem Kontakte, Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sowie Adressen eingetragen und erste Arbeitsergebnisse einsortiert werden (siehe Beispiel unter 2.1.2.).

Um ein regelmäßiges Arbeiten mit dem BWP in der Vorbereitungsstufe zu gewährleisten, ist es wichtig, den Einsatz und den Beitrag der Betreuungslehrkraft schriftlich in verschiedenen schulischen

Unterlagen und Arbeitshilfen zu verankern. Mit folgenden Arbeitshilfen gelingt es, einen guten Überblick über die Arbeit mit dem BWP an der Schule zu schaffen:

| **Arbeitsplan**

Die Arbeitspläne für die Klassenstufen sind Übersichten zur Zeitplanung sowie zur Kontrolle der Themen und Aktivitäten zur Beruflichen Orientierung. Um die Arbeit zu planen, ist es am einfachsten, mit allen Lehrkräften mögliche Inhalte zur BO und Lebenspraxis zu besprechen, die im Unterricht und durch Partner vermittelt werden und den Eingang in den BWP finden können. Lehrplaninhalte mit Bezügen zum BWP und Beispiele für Arbeitspläne sind auf der Internetseite www.berufswahlpass-sachsen.de verfügbar. Diese Themen und Aktivitäten werden in einer Tabelle in eine Abfolge gebracht, die der zeitlichen Planung an der Schule entspricht.

In den Arbeitsplänen sollte ebenfalls die Zuordnung der Einzelbeiträge zur Struktur des BWP vorgenommen werden. Damit wird eine wichtige Voraussetzung für die konkrete Einsatzplanung des BWP geschaffen, wie sie sich im schuleigenen Musterpass dokumentieren sollte.

| **Schuleigener Musterpass**

Der Musterpass ist ein gesondert gekennzeichnete BWP, in dem auf jedem Arbeitsblatt vermerkt ist, wann und in wessen Verantwortung es bearbeitet oder besprochen wird. Der schuleigene Musterpass ist somit das Ergebnis des Zusammenwirkens des Lehrerteams. Hier kann die Betreuungslehrkraft ihre verbindlichen Beiträge einfügen.

| **Arbeitsblatt „Übersicht über meinen Arbeitsstand mit dem BWP“**

Das Arbeitsblatt im BWP bzw. BWP-Ergänzungspaket für Vorbereitungsklassen schafft Transparenz für alle Akteure und den Schüler/die Schülerin. Darin kann erfasst werden, welche AB wann durch den Schüler/die Schülerin bearbeitet wurden. Wenn ein schuleigener Arbeitsplan zum BWP vorhanden ist, kann überprüft werden, welche Arbeitsblätter in der Regelklasse bereits bearbeitet wurden. Diese können dann im DaZ-Unterricht in der Vorbereitungsklasse nachgearbeitet werden.

Für Betreuungslehrkräfte gibt es weitere Arbeitshilfen, die den Einsatz des BWP in der Vorbereitungsklasse unterstützen:

- | **Lehrplanbezüge** für das Fach Deutsch als Zweitsprache und für die Lehrpläne der anderen Unterrichtsfächer der Oberschule – Beispiele in der Anlage sowie im Materialpool auf der Homepage,
- | **Selbst- und Fremdeinschätzung** – einfache Variante in neun Herkunftssprachen (Arabisch, Englisch, Persisch, Spanisch, Französisch, Polnisch, Russisch, Türkisch, Vietnamesisch),
- | **Unterrichtsbeispiele** zu Inhalten und Themen des BWP im Materialpool auf der Homepage.

2.3. Arbeit mit dem BWP in Vorbereitungsklassen an berufsbildenden Schulen

2.3.1. Nutzungsmöglichkeiten des BWP für Betreuungslehrkräfte

Der Berufswahlpass ist ein effektives Instrument für die Umsetzung der Themen und Inhalte des zum Schuljahr 2017/18 in Kraft getretenen Lehrplans Deutsch als Zweitsprache mit Grundlagen der

Ausbildungsreife und Berufsorientierung. Dieser enthält zu einem hohen Anteil berufsorientierende und berufsvorbereitende Themen. Der Einsatz des BWP ermöglicht eine neue Qualität der Steuerung des Prozesses der Beruflichen Orientierung für Schülerinnen und Schüler in Vorbereitungsklassen an beruflichen Schulen.

Diese stehen vor der Herausforderung, ihren Berufsorientierungsprozess sozusagen „im Zeitraffer“ innerhalb eines Schuljahres oder kürzer durchlaufen zu müssen. Sie benötigen umfassende Informationen, Angebote für praktische Erprobungen und Reflexionsmöglichkeiten über eigene Stärken, Interessen und berufliche Möglichkeiten, um eine Entscheidung für den weiteren Bildungsweg treffen zu können.

Durch den **Einsatz des BWP als Strukturgeber und Leitinstrument** kann eine Verknüpfung des Sprachlernens mit dem thematischen Schwerpunkt Berufliche Orientierung hergestellt werden. Die Inhalte im BWP „Teil 2 – Mein Weg zur Berufswahl“ bilden den roten Faden durch den Prozess der BO, beginnend mit der Auseinandersetzung über eigene Stärken, Fähigkeiten und berufliche Interessen bis hin zur Übergangsplanung und -gestaltung. Es empfiehlt sich, diese Themen systematisch und relativ chronologisch - wie im BWP strukturiert - mit den Schülerinnen und Schülern zu bearbeiten. Alle Ergebnisse können laufend im BWP gesammelt und gesichert werden. Mithilfe der differenzierenden Materialien im BWP-Ergänzungspaket kann individuell auf das jeweilige Sprachniveau des Schülers/der Schülerin eingegangen werden.

Anhand der Erfahrungen der Projektschulen wurden folgende **Empfehlungen** für den Einsatz des BWP abgeleitet:

- | möglichst frühzeitig mit der Arbeit mit BWP im Schuljahr beginnen
- | für erste Etappe (Modul Sprachliche Bildung 1) vor allem ausgewählte Materialien aus dem BWP-Ergänzungspaket nutzen, Einführung des Ordners BWP kann dann auch später erfolgen (Wichtig: Material sichern!)
- | Struktur und Ordnungssystem im BWP ausführlich erklären
- | Sortieren und Einordnen regelmäßig begleiten und üben
- | Einsatz in der zweiten Etappe in allen Modulen möglich – vorherige Abstimmung und Verteilung der Inhalte zwischen Betreuungslehrkraft und Fachlehrkräften der Module Berufsorientierung und Grundlagen der Ausbildungsreife (siehe Lehrplanauszüge in der Anlage)
- | Federführung klären und festlegen, z. B. Betreuungslehrkraft oder Lehrkraft für Modul Berufsorientierung
- | Ergänzung durch andere geeignete Materialien
- | kontinuierlich und relativ chronologisch die Themen in Teil 2 bearbeiten, z. B. feste Blockstunde pro Woche oder alle 14 Tage
- | Transparenz schaffen über den Bearbeitungsstand, z. B. durch einen Arbeitsplan, die Übersicht über meinen Arbeitsstand mit BWP oder eine Excel-Tabelle mit Schülerübersicht (Beispiel im Materialpool) – hilfreich, wenn im laufenden Schuljahr immer wieder neue Schülerinnen und Schüler dazukommen

- | weitere pädagogische Fachkräfte der Schule und weitere Partner in die BWP-Arbeit einbeziehen z. B. Inklusionsassistentin/Inklusionsassistent, Sozialpädagogin/Sozialpädagoge, Beratungslehrkraft, Jugendmigrationsdienst, Berufsberatung
- | Überlegungen zur Übergabe der BWP an die Schülerinnen und Schüler nach Verlassen der Vorbereitungsklasse.

2.3.2. Vorbereitung des Einsatzes des BWP und Arbeitshilfen

Die Betreuungslehrkraft und Fachlehrkräfte der Module „Grundlagen der Ausbildungsreife“ und „Berufsorientierung“ sowie weitere in der Vorbereitungsklasse Tätige sollten sich zu Beginn des Schuljahres über Inhalte und Themen des BWP, weitere Angebote der Beruflichen Orientierung für die Vorbereitungsklasse und über Lehrplanbezüge gemeinsam informieren und danach die Nutzung des BWP in der Vorbereitungsklasse abstimmen. Die Checkliste auf Seite 19 hilft dabei, alle wichtigen Punkte zu erfassen und festzuschreiben. Es empfiehlt sich, die Verteilung der Themen und Inhalte in Form eines Arbeitsplanes oder Konzeptes festzuschreiben und regelmäßig den Stand der Arbeit zu überprüfen.

Mit folgenden Arbeitshilfen gelingt es, einen guten Überblick über die Arbeit mit dem BWP in der Vorbereitungsklasse zu schaffen:

| **Arbeitshilfe Inhalt BWP Vorbereitungsklassen und Arbeitsplan**

Mithilfe der Inhaltsübersicht können die beteiligten Lehrkräfte dokumentieren, wann welches Thema in welchem Unterrichtszusammenhang bearbeitet wurde. Der Arbeitsplan für die Vorbereitungsklasse ist eine Übersicht für die zeitliche Stoff- bzw. Themenverteilung sowie zur Kontrolle der Themen und Aktivitäten zur Beruflichen Orientierung. Um die Arbeit zu planen, ist es am einfachsten, mit allen Lehrkräften mögliche Inhalte zur BO und Lebenspraxis zu besprechen, die im Unterricht und durch Partner vermittelt werden und Eingang in den BWP finden können. Diese Themen und Aktivitäten werden in einer Tabelle in eine Abfolge gebracht, die der zeitlichen Planung im Schuljahr entspricht. Beispiele für Arbeitspläne sowie die Inhaltsübersicht sind im Online-Materialpool zu finden.

| **Arbeitsblatt „Übersicht über meinen Arbeitsstand mit dem BWP“**

Das Arbeitsblatt im BWP-Ergänzungspaket für Vorbereitungsklassen schafft Transparenz für alle Akteure und den Schüler/die Schülerin. Darin kann erfasst werden, welche AB wann bearbeitet wurden.

Zur Unterstützung für Lehrkräfte gibt es weitere Arbeitshilfen, die den Einsatz des BWP in der Vorbereitungsklasse ermöglichen:

- | **Lehrplanbezüge** für das Fach Deutsch als Zweitsprache mit Grundlagen der Ausbildungsreife und Berufsorientierung – Beispiele in der Anlage sowie im Materialpool
- | **Selbst- und Fremdeinschätzung** – einfache Variante in neun Herkunftssprachen (Arabisch, Englisch, Persisch, Spanisch, Französisch, Polnisch, Russisch, Türkisch, Vietnamesisch)
- | **Unterrichtsbeispiele** zu Inhalten und Themen des BWP im Materialpool.

Die LSJ | Servicestelle Berufswahlpass unterstützt gern bei der Einführung des BWP durch Vorträge, Beratungen und Fortbildung.

Checkliste zur Organisation der BWP-Arbeit in der Vorbereitungsklasse an Beruflichen Schulen

Notieren Sie hinter den Stichworten Ihre Festlegungen dazu.

<input type="checkbox"/> Verantwortlichkeiten (wer, welche Aufgaben z. B. Bestellung, Koordinierung, Einsatz im Unterricht ...) 	
<input type="checkbox"/> Bestellung und Finanzierung (Schulträger, Sponsoring, bis 15.6.) 	
<input type="checkbox"/> Aufbewahrung (wo an der Schule, wichtig: einfacher Zugang für Schülerinnen/Schüler und Lehrkräfte) 	
<input type="checkbox"/> Arbeitsplan, Konzept (wichtig: Verbindlichkeit, Kontrolle) 	
<input type="checkbox"/> Info an Lehrerkollegium (z. B. Fortbildung, Vorbereitungswoche, Punkt in Dienstberatung) 	
<input type="checkbox"/> Einführung Schülerinnen/Schüler (Zeitpunkt, Verantwortlicher) 	
<input type="checkbox"/> Information von Eltern, Personensorgeberechtigten, Betreuern (wie, wer) 	
<input type="checkbox"/> Einbeziehung der Kooperationspartner (wie, wer, z. B. Berufsberatung, JMD, Unternehmen, Projektpartner) 	
<input type="checkbox"/> Einführung Schülerinnen/Schüler (Zeitpunkt, Verantwortlicher) 	
<input type="checkbox"/> Übergabe BWP an Schülerinnen/Schüler (zum Abschluss der Vorbereitungsklasse, wer, wann, wie) 	

3. Hinweise für die Kooperationsarbeit

3.1. Jugendmigrationsdienst (JMD)

Die Beratungsfachkräfte der Jugendmigrationsdienste sind wichtige Partner für Schülerinnen und Schüler der Vorbereitungsklassen in der Beruflichen Orientierung sowie in lebenspraktischen Fragen. Sie sollten über die Arbeit mit dem BWP und über eigene Möglichkeiten der Nutzung informiert werden.

Fachkräfte des JMD können den BWP besonders für ihre individuelle Arbeit mit Jugendlichen nutzen. Anhand der im BWP bereits dokumentierten Entwicklungsstände können Jugendliche auf die Anforderungen möglicher Schullaufbahnen oder Ausbildungen vorbereitet werden. Die Mitnahme des BWP für die Nutzung in individuellen Beratungsgesprächen wird empfohlen. Individuelle Ergebnisse und Informationen können so für den Jugendlichen nachhaltig gesichert werden.

Mögliche Arbeitsblätter des BWP und BWP-Ergänzungspaketes für Fachkräfte des JMD

- | Meine Wörterliste (Glossar)
- | Teil 1: Der Jugendmigrationsdienst stellt sich vor
- | 2.2 Meine beruflichen Vorstellungen: Berufe und Ausbildungen, die mich interessieren
- | 2.3 Meine Berufswünsche bzw. Studienwünsche auf dem Prüfstand: Übersicht: Meine Ergebnisse am Ende der Vorbereitungsklasse
- | 2.4 Meine Übergangsvorbereitung: Checkliste: Bewerbungsunterlagen
- | 2.4 Meine Übergangsvorbereitung: Mein Lebenslauf
- | 2.4 Meine Übergangsvorbereitung: Bewerbung – Anschreiben üben

3.2. Berufsberatung der Agenturen für Arbeit

Die Beratungsfachkräfte der Agenturen für Arbeit sind ein wichtiger Partner in der Beruflichen Orientierung. Sie sollten über die Weiterarbeit mit dem BWP und über eigene Möglichkeiten der Nutzung informiert werden. Die Beratungsfachkräfte können den BWP in die individuellen Beratungsgespräche einbeziehen und Arbeitsergebnisse nachfragen. Damit unterstützen sie die Reflexion und Weiterentwicklung beruflicher Vorstellungen und bereiten eine bewusste berufliche Entscheidung vor.

Mögliche Arbeitsblätter des BWP und BWP-Ergänzungspaketes für die Beratungsfachkräfte der Agentur für Arbeit

- | Meine Wörterliste (Glossar)
- | Teil 1: Die Berufsberatung stellt sich vor
- | 2.3 Meine Berufswünsche bzw. Studienwünsche auf dem Prüfstand: Übersicht: Meine Interessen und Stärken
- | 2.3 Meine Berufswünsche bzw. Studienwünsche auf dem Prüfstand: Übersicht: Meine Praxiserfahrungen
- | 2.3 Meine Berufswünsche bzw. Studienwünsche auf dem Prüfstand: Mein Berufswunsch-Check

3.3. Betriebe, Unternehmen, Wirtschaftspartner

Auch die Praxispartner sollten den BWP kennen und wissen, wie ihre Beiträge zur Beruflichen Orientierung im BWP gesichert und der BWP im Bewerbungsverfahren einbezogen werden kann. Je mehr Partner den BWP nachfragen, desto mehr steigt dessen Wertschätzung bei den Jugendlichen und deren Motivation im Hinblick auf die Arbeit mit dem BWP. Im Materialpool auf der BWP-Homepage gibt es vielfältige Vorlagen dazu.

Möglichkeiten der Präsentation von Betrieben und deren Angeboten im BWP

- | Vorstellung des Unternehmens, der Branche und Berufsbilder
- | Vorstellung der Ausbildungsmöglichkeiten und Anforderungen
- | Information über Praktika oder Betriebserkundungen

4. Unterstützung durch die LSJ Sachsen

4.1. Information, Beratung und Fortbildung

Zu allen Fragen rund um die Arbeit mit dem BWP erhalten Sie Antworten

über unsere Internetseite	www.berufswahlpass-sachsen.de
über E-Mail	post@berufswahlpass-sachsen.de
telefonisch	0351 - 490 68 67
postalisch	LSJ Sachsen e.V. Servicestelle Berufswahlpass Hoyerswerdaer Str. 22 01099 Dresden

Darüber hinaus können Anfragen für Beratungen vor Ort, zur Durchführung von Informationsvorträgen oder pädagogischen Tagen an uns gerichtet werden. Ein Angebot für eine schulinterne Lehrkräftefortbildung <https://lsj-akademie.de/themen-angebote/berufliche-orientierung/> abrufbar.

4.2. Informations- und Arbeitsmaterialien

Folgende Arbeits- und Informationsmaterialien für die Arbeit mit BWP in Vorbereitungsklassen stehen u.a. auf der Internetseite www.berufswahlpass-sachsen.de im Materialpool zur Verfügung:

- | **BWP-Ergänzungspaket für Vorbereitungsklassen (Variante BWPplus)** mit ergänzenden Arbeits- und Informationsblättern zum Download und als Druckvariante zum Bestellen
- | **Elterninformationen zum BWP** in neun Sprachen (Arabisch, Englisch, Französisch, Persisch, Polnisch, Russisch, Spanisch, Türkisch, Vietnamesisch)
- | **Selbst- und Fremdeinschätzung** aus dem Ergänzungspaket in neun Sprachen (Arabisch, Englisch, Französisch, Persisch, Polnisch, Russisch, Spanisch, Türkisch, Vietnamesisch)
- | Handreichung für Betreuungslehrkräfte mit Lehrplanbezügen
- | Unterrichtsbeispiele
- | Kurzinfo: Berufswahlpass in Vorbereitungsklassen
- | Arbeitshilfe Nutzung des BWP für die Praktikumsgestaltung
- | BWP-Logo und Bilder für die Öffentlichkeitsarbeit der Schule

4.3. Bestell- und Lieferlogistik

Die LSJ Sachsen koordiniert Bestellung, Druck und Lieferung der BWP. Ein Berufswahlpass kostet 6,00 EUR, ein BWP-Ergänzungspaket Migration kostet 3,00 EUR. Es kann auch kostenlos im Materialpool heruntergeladen und selbst vervielfältigt werden. Bestellt werden können Sätze für Klassenstufen oder einzelne Ansichtsexemplare. Bestellbedingungen und -formulare sowie Informationen zu den Versandkosten finden Sie unter www.berufswahlpass-sachsen.de, Menüpunkt Bestellung.

Pro Kalenderjahr gibt es zwei Bestellfristen für Klassensätze:

15. Juni	Lieferung BWP zu Beginn des neuen Schuljahres
15. Dezember	Lieferung BWP zu Beginn des Schulhalbjahres

Sollten die genauen Schülerzahlen bis zum 15. Juni noch nicht feststehen, kann auch eine Information über den voraussichtlichen Bedarf geschickt und die Bestellung zum Schuljahresbeginn ausgelöst werden. Dann planen wir die Stückzahl im Druck mit ein.

5. Literaturverzeichnis und Materialempfehlungen

Bertelsmann Stiftung: Kompetenz- & Berufekarten für die Berufs- und Migrationsberatung.

Beratungskarten in 7 – 10 Sprachen zum Ausdrucken oder Bestellen. 2014/2019

URL: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/aufstieg-durch-kompetenzen/projektthemen/kompetenz-und-berufekarten-neu> Stand: 01.09.2023

BQN Berlin (Hrsg.): Interkulturelle Elternarbeit zur Sicherung von Erfolg im Übergang Schule-Beruf. Berlin, 2009.

URL: http://www.bqn-berlin.de/site/assets/files/1139/bqn_berlin_expertise_elternarbeit.pdf

Stand: 01.09.2023

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)/ KIIK Kölner Institut für interkulturelle Kompetenz e.V.: Lernmaterialien zum Projekt „Interkulturell sensible Berufsorientierung“. Köln, 2018.

URL: <https://www.kiik.eu/downloads/lernmaterialien.html> , Stand: 01.09.2021

Deeken, Sven; Butz, Bert: Berufsorientierung - Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung, Bonn: BIBB, 2010

Don Bosco Mission Bonn: Flucht und Migration. Handreichung für Lehrer.

URL: <https://www.donbosco-macht-schule.de/unterrichtsmaterial/angebot/flucht-im-klassenzimmer>

Stand: 01.09.2023

Famulla, Gerd-E. u.a.: Berufsorientierung als Prozess – Persönlichkeit fördern, Schule entwickeln, Übergang sichern, Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 2008

Grundlagentexte zur Berufsorientierung. Online-Reader zur Berufsorientierung,

URL: <http://www.sowi-online.de/reader/berufsorientierung.html>, Stand: 01.09.2023

IQ Netzwerk Sachsen: Interkulturelle Kompetenz – Grundlagen. Begriffe, Modelle und Beispiele für den Arbeitsalltag. Zwickau 2017

URL: https://www.netzwerk-iq-sachsen.de/dok/2019_Interkulturelle-Kompetenz_Grundlagen.pdf,

Stand: 01.09.2023

LSJ Sachsen e.V. (Hrsg.): Berufliche Orientierung mit dem BWPplus Sachsen. Berufswahlpass plus Online-Materialpool. Handreichung für Lehrkräfte und unterstützendes Personal an allgemeinbildenden weiterführenden Schulen in Sachsen, 5. überarbeitete Auflage, Dresden 2023

Landesamt für Schule und Bildung (Hrsg.): Mit sprachlicher Kompetenz zum Schulerfolg.

Materialsammlung für sächsische Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten, die Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund unterrichten, 2018.

URL: <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/19713>, Stand: 01.09.2023

Landesamt für Schule und Bildung (Hrsg.): Niveaubeschreibungen Deutsch als Zweitsprache für die Sekundarstufe I. 3. Auflage 2021. URL: <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/14477>

Stand: 01.09.2023

Landesamt für Schule und Bildung (Hrsg.): Niveaubeschreibungen Deutsch als Zweitsprache für die Sekundarstufe II. 2. Auflage 2019.

URL: <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/25525> Stand: 01.09.2023

Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrsg.): Handreichung Betriebspraktika für Lehrerinnen und Lehrer. 2014. URL: <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/11735>, Stand: 01.09.2023

Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache. Lehrplan für Vorbereitungsgruppen/ Vorbereitungsklassen an allgemeinbildenden Schulen. 2000/2009/2018/2021

URL: <https://www.schulportal.sachsen.de/lplandb/> Stand: 01.09.2023

Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache mit Grundlagen der Ausbildungsreife und Berufsorientierung. Lehrplan für Vorbereitungsgruppen/ Vorbereitungsklassen an berufsbildenden Schulen. 2017

URL: <https://www.schulportal.sachsen.de/lplandb/> Stand: 01.09.2023

Trojahner, Iris: Entwicklung von Qualitätskriterien für die Berufs- und Studienorientierung. Wissenschaftliche Begleitung der Arbeit der Landesservicestelle Schule-Wirtschaft. TU Dresden, Fakultät Wirtschaftswissenschaften. Dresdner Beiträge zur Wirtschaftspädagogik Nr. 4/2008

6. Kontakte und Links

Koordinatorinnen/Koordinatoren für Migration/Integration

Die Koordinatorinnen und Koordinatoren für Migration/Integration des Landesamtes für Schule und Bildung führen die besondere Bildungsberatung durch und sichern einen individuellen Einstieg und eine professionelle Begleitung ab. Die Liste der aktuellen Ansprechpartnerinnen bzw. Ansprechpartner finden Sie hier: <https://www.unterstuetzung-sachsen.de/content.php?menuid=1465> Stand: 01.09.2023.

Jugendmigrationsdienst Sachsen

Die Jugendmigrationsdienste haben als Angebot der Jugendsozialarbeit die Aufgabe, junge Menschen mit Migrationshintergrund, die Unterstützung am Übergang Schule/Ausbildung/Beruf benötigen, zu beraten und zu begleiten. Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.jugendmigrationsdienste.de/meinen-jmd-vor-ort-finden/> Stand: 01.09.2023

Sächsischer Flüchtlingsrat

Der Sächsische Flüchtlingsrat berät Flüchtlinge und Unterstützerinnen bzw. Unterstützer, leistet Öffentlichkeitsarbeit zu flüchtlingsrelevanten Themen und vertritt auf Landesebene die Interessen der Flüchtlinge. Er führt eigene Projekte durch und stellt Informationen auf der Internetseite www.saechsischer-fluechtlingsrat.de bereit.

7. Linktipps

www.bne-sachsen.de

Das Portal »Bildung für nachhaltige Entwicklung« Sachsen bündelt verschiedene Bildungsangebote aus den Bereichen nachhaltige Entwicklung und globales Lernen. Zum Thema Migration finden sich auf der Seite eine Vielzahl von Handreichungen und Unterrichtsmaterialien.

www.sprachsensiblerfachunterricht.de

Gezielte Sprachbildung ist die Aufgabe aller Fächer, denn Fachlernen und Sprachlernen entwickeln sich nur gemeinsam. Auf der Internetpräsenz von Prof. Josef Leisen sind vielfältige methodisch-didaktische Anregungen und Praxishilfen für einen sprachsensiblen Fachunterricht abrufbar, ebenso Grundlagentexte zu den Sprachlehren und Sprachlernen, Lesen und Schreiben im Fachunterricht und umfangreiche Methoden-Werkzeuge für die Unterrichtsgestaltung.

www.lions-quest.de/seminare/zukunft-in-vielfalt

Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“ ist ein Programm zur Lebenskompetenzförderung. Es fördert interkulturelle Kompetenz bei jungen Menschen von 10 bis 21 Jahren. Es ist schwerpunktmäßig zur sozialen Inklusion von jungen Menschen mit Fluchterfahrung konzipiert und berücksichtigt dabei insbesondere die unterschiedlichen Sprachniveaus. Termine für Sachsen sind auch unter www.lions-quest-sachsen.de zu finden.

Anlagen

Anlage 1 | Lehrplanbezüge Deutsch als Zweitsprache für allgemeinbildende Schulen - Oberschule

Ausgewählte Inhalte des BWP und des BWP-Ergänzungspakets (EP) in Bezug zu ausgewählten Zielen und Inhalten des Lehrplans Deutsch als Zweitsprache für allgemeinbildende Schulen

Beispiel 1:
Inhalt des BWP: 2.1 Mein persönliches Profil: Mein Steckbrief

Ausgewählte Ziele und Inhalte des Lehrplans Deutsch als Zweitsprache	Erste Etappe	Zweite Etappe
<p>Lernbereich 1: Mündliche und schriftliche Sprachhandlungen zur Bewältigung elementarer kommunikativer Situationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Erbitten von sprachlicher Hilfe (Artikulation von Nichtverstehen, Bitten um nochmaliges Zeigen, um Wiederholung oder Übersetzung) – Einholen und Erteilen von Informationen <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen und Schreiben über Persönliches und Familie (Vorstellung unter Angabe von Namen, Vornamen, Alter, Herkunft und Adresse, Schülersteckbrief) • Sprechen und Schreiben über Erscheinungen und Gegenstände der Umwelt (Freizeiteinrichtungen) 	<ul style="list-style-type: none"> – Sprachverwendung im schulischen und außerschulischen Bereich <ul style="list-style-type: none"> • Erbitten von sprachlicher Hilfe (Bitten um Bedeutungserklärung) – Darlegen von Meinungen und Wertungen <ul style="list-style-type: none"> • Ausdruck von Interessen (Zukunftsvorstellungen und –wünsche, Berufswünsche) – Einholen und Erteilen von Informationen <ul style="list-style-type: none"> • Darstellen des eigenen Lebens (ab Klassenstufe 8: Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Vorstellungsgespräch, Berufswahlpass, Lebensordner) • Berichten über Freizeitaktivitäten (Gespräche über Hobbys, Informationen über Freizeit- und Kultureinrichtungen)

Ausgewählte Ziele und Inhalte des Lehrplans Deutsch als Zweitsprache	Erste Etappe	Zweite Etappe
Lernbereich 2: Wortschatz, Wortformen, Satzbau	<ul style="list-style-type: none"> – Wortformen: <ul style="list-style-type: none"> • Formen des Verbs <ul style="list-style-type: none"> ○ Anfänge der Perfekt-bildung (Verwendung von haben und sein, Bildung des Partizips II) – Einfache Sätze <ul style="list-style-type: none"> • Satzarten: Fragesatz – Ergänzungs- und Entscheidungsfragen • Satzmuster: Subjekt + Modalverb +Objekt + Vollverb im Infinitiv 	<ul style="list-style-type: none"> – Wortformen <ul style="list-style-type: none"> • Formen des Adjektivs: <ul style="list-style-type: none"> ○ Steigerungsformen – Einfache Sätze <ul style="list-style-type: none"> • Satzarten: Fragesatz – Ergänzungsfragen mit wem und wen und Präpositionen, Ergänzungsfragen mit warum
Lernbereich 3: Aussprache und Orthografie	<ul style="list-style-type: none"> – Orthografie <ul style="list-style-type: none"> • Regelkenntnis: <ul style="list-style-type: none"> ○ Großschreibung am Satzanfang, ○ Großschreibung der Substantive • Interpunktion: <ul style="list-style-type: none"> ○ Punkt, Fragezeichen 	
Lernbereich 4: Textrezeption	<ul style="list-style-type: none"> – Texte verstehen <ul style="list-style-type: none"> • Verstehen mündlicher Erzählungen und Erklärungen (einfache alltagssprachliche Texte in deutlicher Aussprache bei normalem Sprechtempo) • Verstehen einfacher schriftlicher Texte 	

Beispiel 2:**Inhalt des BWP-EP: 2.1 Mein persönliches Profil: Das bin ich**

Ausgewählte Ziele und Inhalte des Lehrplans Deutsch als Zweitsprache	Erste Etappe	Zweite Etappe
Lernbereich 1: Mündliche und schriftliche Sprachhandlungen zur Bewältigung elementarer kommunikativer Situationen	<ul style="list-style-type: none"> – Herstellen, Weiterführen und Beenden sprachlicher Kontakte <ul style="list-style-type: none"> • Erbitten von sprachlicher Hilfe (Artikulation von Nichtverstehen / Bitten um nochmaliges Zeigen, um Wiederholung oder Übersetzung) – Einholen und Erteilen von Informationen <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen und Schreiben über Persönliches und Familie (Vorstellung unter Angabe von Namen, Vornamen, Alter, Herkunft und Adresse) 	<ul style="list-style-type: none"> – Sprachverwendung im schulischen und außerschulischen Bereich <ul style="list-style-type: none"> • Erbitten von sprachlicher Hilfe (Bitten um Bedeutungs-erklärung) – Einholen und Erteilen von Informationen <ul style="list-style-type: none"> • –Darstellen des eigenen Lebens (Migrationsgeschichte, Sprachenbiografie) • Berichten über Freizeitaktivitäten (Gespräche über Hobbys, Informationen über Freizeit- und Kultureinrichtungen)
Lernbereich 2: Wortschatz, Wortformen, Satzbau	<ul style="list-style-type: none"> – Einfache Sätze <ul style="list-style-type: none"> • Satzarten: Aussagesatz • Satzmuster: Subjekt + Modalverb +Objekt + Vollverb im Infinitiv • Erweiterung einfacher Sätze: Negation mit nicht und kein 	<ul style="list-style-type: none"> – Einfache Sätze <ul style="list-style-type: none"> • Satzarten: Fragesatz – Ergänzungsfragen mit <i>wem</i> und <i>wen</i> und Präposition • Ergänzungsfragen mit <i>warum</i> – Verbinden von Sätzen <ul style="list-style-type: none"> • Satzgefüge: mit Konjunktionen als Nebensatzeinleitungen (dass, ob, weil, wenn, damit)
Lernbereich 3: Aussprache und Orthografie	<ul style="list-style-type: none"> – Regelkenntnis: <ul style="list-style-type: none"> • Großschreibung am Satzanfang • Großschreibung der Substantive 	<ul style="list-style-type: none"> – Orthografie <ul style="list-style-type: none"> • Interpunktion: <ul style="list-style-type: none"> ○ Komma (in Aufzählungen und Satzgefügen)

Ausgewählte Ziele und Inhalte des Lehrplans Deutsch als Zweitsprache	Erste Etappe	Zweite Etappe
Lernbereich 4: Textrezeption	<ul style="list-style-type: none"> – Texte verstehen <ul style="list-style-type: none"> • Verstehen mündlicher Erzählungen und Erklärungen (einfache alltagssprachliche Texte in deutlicher Aussprache bei normalem Sprechtempo) • Verstehen einfacher schriftlicher Texte 	

Beispiel 3:**Inhalt des BWP: 2.1 Mein persönliches Profil: Meine Stärken und Fähigkeiten bestimmen.****Selbsteinschätzung** (Variante im BWP und einfache Variante im BWP-EP)

Ausgewählte Ziele und Inhalte des Lehrplans Deutsch als Zweitsprache	Erste Etappe	Zweite Etappe
Lernbereich 1: Mündliche und schriftliche Sprachhandlungen zur Bewältigung elementarer kommunikativer Situationen	<ul style="list-style-type: none"> – Auslösen von Handlungen und reagieren auf Handlungen anderer <ul style="list-style-type: none"> • Zustimmung, Ablehnen • Operatoren der Reproduktion und Reorganisation (Ankreuzen, Aufzählen, Einordnen, Kennzeichnen, Nennen, Unterstreichen, Wiedergeben) 	<ul style="list-style-type: none"> – Darlegen von Meinungen und Wertungen <ul style="list-style-type: none"> • Urteilen • Gefallen und Missfallen (im Hinblick auf Fächer des Regelunterrichts oder Arbeitsgemeinschaften)
Lernbereich 2: Wortschatz, Wortformen, Satzbau	<ul style="list-style-type: none"> – Einfache Sätze <ul style="list-style-type: none"> • Satzarten: Aussagesatz • Satzmuster: Subjekt + Modalverb + Objekt + Vollverb im Infinitiv 	<ul style="list-style-type: none"> – Wortschatz: <ul style="list-style-type: none"> • Wortbildung • Zusammensetzung: Beziehung Grundwort und Bestimmungswort – Aufbau und Bewusstmachen semantischer Beziehungen <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen gleichartigen Wortschatzelementen (Wortfelder: Ober-, Unter- und Nebenbegriffe zu einem Zentralbegriff /Gegensatzbegriffe) – Einfache Sätze <ul style="list-style-type: none"> • Wortstellung im Satz: Verbalklammer (trennbare Verben)
Lernbereich 3: Aussprache und Orthografie	---	---
Lernbereich 4: Textrezeption	---	---

Beispiel 4:**Inhalt des BWP und BWP-EP:**

2.2 Meine beruflichen Vorstellungen: Berufe, die mich interessieren und Berufsfelder, die mich interessieren

2.2 Meine beruflichen Vorstellungen: Ausbildungen, die mich interessieren

Ausgewählte Ziele und Inhalte des Lehrplans Deutsch als Zweitsprache	Erste Etappe	Zweite Etappe
Lernbereich 1: Mündliche und schriftliche Sprachhandlungen zur Bewältigung elementarer kommunikativer Situationen	---	---
Lernbereich 2: Wortschatz, Wortformen, Satzbau	---	<ul style="list-style-type: none"> – Wortschatz: <ul style="list-style-type: none"> • Wortbildung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammensetzung: Beziehung Grundwort und Bestimmungswort ○ Ableitung: Präfixbildung, Suffixbildung, Verkleinerungsformen – Wortformen <ul style="list-style-type: none"> • Formen des Verbs <ul style="list-style-type: none"> ○ Passiv: rezeptiv in Fachtexten, Passiversatzformen
Lernbereich 3: Aussprache und Orthografie		<ul style="list-style-type: none"> – Artikulation: in Abhängigkeit von aktuellen Erfordernissen des Regelunterrichts

Ausgewählte Ziele und Inhalte des Lehrplans Deutsch als Zweitsprache	Erste Etappe	Zweite Etappe
Lernbereich 4: Textrezeption	---	<ul style="list-style-type: none"> – Strategien zur Texterschließung – Texterschließung <ul style="list-style-type: none"> • Texte des Regelunterrichts <ul style="list-style-type: none"> ○ In Abstimmung mit dem jeweiligen Fachlehrer ○ Hinführen zum Verstehen von Fachtexten

Beispiel 5:**Inhalt des BWP- EP: 2.4 Meine Übergangsvorbereitung: Mein Lebenslauf/ Bewerbungsschreiben üben**

Ausgewählte Ziele und Inhalte des Lehrplans Deutsch als Zweitsprache	Erste Etappe	Zweite Etappe
Lernbereich 1: Mündliche und schriftliche Sprachhandlungen zur Bewältigung elementarer kommunikativer Situationen	<ul style="list-style-type: none"> – Einholen und Erteilen von Informationen <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen und Schreiben über Persönliches und Familie (Vorstellung unter Angabe von Namen, Vornamen, Alter, Herkunft und Adresse) 	<ul style="list-style-type: none"> – Einholen und Erteilen von Informationen <ul style="list-style-type: none"> • Darstellen des eigenen Lebens: ab Klassestufe 8: Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Vorstellungsgespräch, Berufswahlpass, Lebensordner – Erzählen und Begründen: Abfolge von Ereignissen
Lernbereich 2: Wortschatz, Wortformen, Satzbau	<ul style="list-style-type: none"> – Wortformen <ul style="list-style-type: none"> • Formen des Verbs: Anfänge der Perfektbildung (Verwendung von haben und sein, Bildung des Partizip II) – Einfache Sätze <ul style="list-style-type: none"> • Satzarten: Aussagesatz • Satzmuster <ul style="list-style-type: none"> ○ Subjekt + Verb ○ Subjekt + sein + Adjektiv oder Substantiv ○ Subjekt + Verb + Objekt ○ Subjekt + Modalverb + Objekt + Vollverb im Infinitiv – Erweiterungen einfacher Sätze <ul style="list-style-type: none"> • Adverbialangaben des Ortes und der Zeit 	<ul style="list-style-type: none"> – Einfache Sätze <ul style="list-style-type: none"> • Satzmuster <ul style="list-style-type: none"> ○ Subjekt + Verb + Präpositionalobjekt ○ Subjekt + Verb + Dativobjekt ○ Subjekt + Verb + Akkusativobjekt + Präpositionalobjekt ○ Subjekt + Verb + Dativobjekt + Akkusativobjekt • Wortstellung im Satz: Inversion – Verbindung von Sätzen <ul style="list-style-type: none"> • Satzverbindungen durch Konjunktionen (und, aber) • Pronominalisierung – Satzgefüge <ul style="list-style-type: none"> • mit Konjunktionen als Nebensatzeinleitungen (dass, ob, weil, wenn, damit / temporal: als)

Ausgewählte Ziele und Inhalte des Lehrplans Deutsch als Zweitsprache	Erste Etappe	Zweite Etappe
Lernbereich 3: Aussprache und Orthografie	– Orthografie <ul style="list-style-type: none"> • Regelkenntnis: <ul style="list-style-type: none"> ○ Großschreibung am Satzanfang, ○ Großschreibung der Substantive ○ Großschreibung von „Sie“ • Interpunktion: <ul style="list-style-type: none"> ○ Punkt 	---
Lernbereich 4: Textrezeption	---	---

Anlage 2 | Lehrplanbezüge Deutsch als Zweitsprache mit Grundlagen der Ausbildungsreife und Berufsorientierung für berufsbildende Schulen

Ausgewählte Inhalte des BWP und des BWP-Ergänzungspakets in Bezug zu ausgewählten Zielen und Inhalten des Lehrplans Deutsch als Zweitsprache mit Grundlagen der Ausbildungsreife und Berufsorientierung

Modul Sprachliche Bildung 1 und 2

Informationen und Beispiele zu den Modulen Sprachliche Bildung 1 und 2 siehe Anlage 1

Modul Grundlagen der Ausbildungsreife

Wahlpflichtbereich 1: MATHEMATISCHE GRUNDKENNTNISSE	Umgang mit Zahlen - Grundrechenarten, Prozentrechnung ⇒ BWP-Online-Materialpool: Lohnrechnung ⇒ BWP-Online-Materialpool: Prozentrechnung
Wahlpflichtbereich 3: WIRTSCHAFTLICHES GRUNDWISSEN	Grundlagen von Vertragsabschlüssen ⇒ Beispielverträge in Teil 4 einheften Der private Haushalt als kleinste Wirtschaftseinheit - Einnahmen und Ausgaben ⇒ BWP-EP Teil 4: Auskommen mit dem Einkommen

Modul Berufsorientierung

Wahlpflichtbereich 1: ARBEITEN MIT EINEM PORTFOLIO	Struktur eines Portfolios - Berufswahlpass ⇒ Einführung des BWP – Ordner sortieren und persönlich machen ⇒ BWP Teil 1: Vorstellung von Angeboten zur Berufsorientierung, Ansprechpartner ⇒ BWP-EP Teil 1: Meine Wörterliste (Glossar) Interessen, Stärken und Schwächen - Kennenlernen von Berufen ⇒ BWP Teil 2.1 und BWP-EP Teil 2.1 Mein persönliches Profil (z. B. Das bin ich; Meine Stärken und Fähigkeiten bestimmen – Selbst- und Fremdeinschätzung - 2 Varianten) ⇒ BWP Teil 2.2 und BWP-EP Teil 2.2 Meine beruflichen Vorstellungen (z. B. Meine beruflichen Interessen - Vorbereitung BIZ-; Berufsfelder, ... Berufe, ... Ausbildungen, ... Unternehmen, die mich interessieren; Verhalten im Praktikum; Praktikumsvorbereitung und -nachbereitung, ...) Übergänge in die Arbeitswelt - Planen, Umsetzen und Auswerten von Übergangsschritten unter Nutzung des Berufswahlpasses ⇒ BWP Teil 2.3 und BWP-EP Teil 2.3 Meine Berufswünsche auf dem Prüfstand (z. B. Übersichten zu Berufswünschen, Praxiserfahrungen, Ergebnissen am Ende der Vorbereitungsphase)
---	---

	<p>⇒ BWP Teil 2.4 und BWP-EP Teil 2.4 Meine Übergangsvorbereitung (z. B. Übungen zu Lebenslauf und Bewerbungsschreiben, Vorstellungsgespräche üben)</p> <p>Selbstständige Lebensgestaltung - Umgang mit persönlichen Unterlagen</p> <p>⇒ BWP Teil 4: Ordnungssystem für persönliche Unterlagen</p>
<p>Wahlpflichtbereich 2: EINSTIEG IN DIE BERUFSAUSBILDUNG</p>	<p>Überblick zum sächsischen Schul- und Ausbildungssystem</p> <p>⇒ Materialien in BWP einheften</p> <p>Vorbereitung auf eine Berufsausbildung - Anforderungen an Auszubildende und formale Ausbildungsvoraussetzungen, Kennenlernen von Berufsbildern</p> <p>⇒ BWP Teil 2.2 und BWP-EP Teil 2.2 Meine beruflichen Vorstellungen (z. B. Berufsfelder, ... Berufe, ... Ausbildungen, ... Unternehmen, die mich interessieren)</p> <p>⇒ BWP und BWP-EP Teil 3 Dokumentation von Nachweisen und Zertifikaten (Übersicht über meine Sprachkenntnisse)</p> <p>Praxiserfahrungen in verschiedenen Berufsbereichen - Vielfalt der Berufsbereiche, berufstypische Tätigkeiten und Aufgabenbereiche, Reflexion der beruflichen Anforderungen in Bezug zu eigenen Fähigkeiten und Stärken</p> <p>⇒ BWP Teil 2.2 und BWP-EP Teil 2.2 Meine beruflichen Vorstellungen (z. B. Berufsfelder, ... Berufe, ... Ausbildungen, ... Unternehmen, die mich interessieren)</p> <p>⇒ BWP und BWP-EP Teil 3 Dokumentation von Nachweisen und Zertifikaten (z. B. Teilnahmebestätigung für Betriebserkundungen, Bescheinigung für Betriebspraktika/ Praxiserfahrungen)</p> <p>⇒ Einheften von Nachweisen z. B. SCHAU REIN!, genialsozial in Teil 3</p> <p>⇒ BWP Teil 2.3 und BWP-EP Teil 2.3 Meine Berufswünsche auf dem Prüfstand (z. B. Übersichten zu Berufswünschen, Praxiserfahrungen, Ergebnissen am Ende der Vorbereitungsphase, Mein Berufswunsch-Check)</p> <p>Anforderungen der Arbeitswelt und Arbeitsbelastungen in einem Unternehmen im Rahmen eines Betriebspraktikums</p> <p>⇒ BWP-Online-Materialpool: Arbeitshilfe Praktikumsgestaltung mit BWP, Praktikumsvertrag</p> <p>⇒ BWP Teil 2.2 und BWP-EP Teil 2.2 Meine beruflichen Vorstellungen (z. B. Verhalten im Praktikum, Tätigkeitsnachweis für das Betriebspraktikum, Meine Praktikumsvorbereitung, Meine Praktikumsnachbereitung)</p> <p>⇒ BWP und BWP-EP Teil 3 Dokumentation von Nachweisen und Zertifikaten (Bescheinigung für Betriebspraktika/ Praxiserfahrungen)</p> <p>⇒ BWP Teil 2.3 und BWP-EP Teil 2.3 Meine Berufswünsche auf dem Prüfstand (z. B. Übersicht Praxiserfahrungen)</p>

<p>Wahlpflichtbereich 3: ERFOLGREICHE BEWERBUNG</p>	<p>Bewerbungsmappe</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ BWP Teil 2.4 und BWP-EP Teil 2.4 Meine Übergangsvorbereitung (z. B. Übungen zu Lebenslauf und Bewerbungsschreiben, Meine Bewerbungsunterlagen) ⇒ BWP Teil 2.3 und BWP-EP Teil 2.3 Meine Berufswünsche auf dem Prüfstand (z. B. Übersichten zu Praxiserfahrungen, Meine Ergebnisse am Ende der Vorbereitungsphase) ⇒ BWP Teil 3 Übersicht: Meine Nachweise und Zertifikate <p>Gespräche in Bewerbungssituationen</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ BWP Teil 2.4 Meine Übergangsvorbereitung (Meine Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche)
<p>Wahlpflichtbereich 4: ARBEITSWELTBEZOGENES ORIENTIERUNGSWISSEN</p>	<p>Organisatorische Aspekte einer dualen Berufsausbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ BWP-EP Teil 2.2 Meine beruflichen Vorstellungen ⇒ BWP Teil 4 Lebenspraktische Informationen <p>Überblick zum Sozialversicherungssystem der Bundesrepublik Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ BWP-Online-Materialpool Schlagwort Lebenspraxis (z. B. Sozialversicherungen)